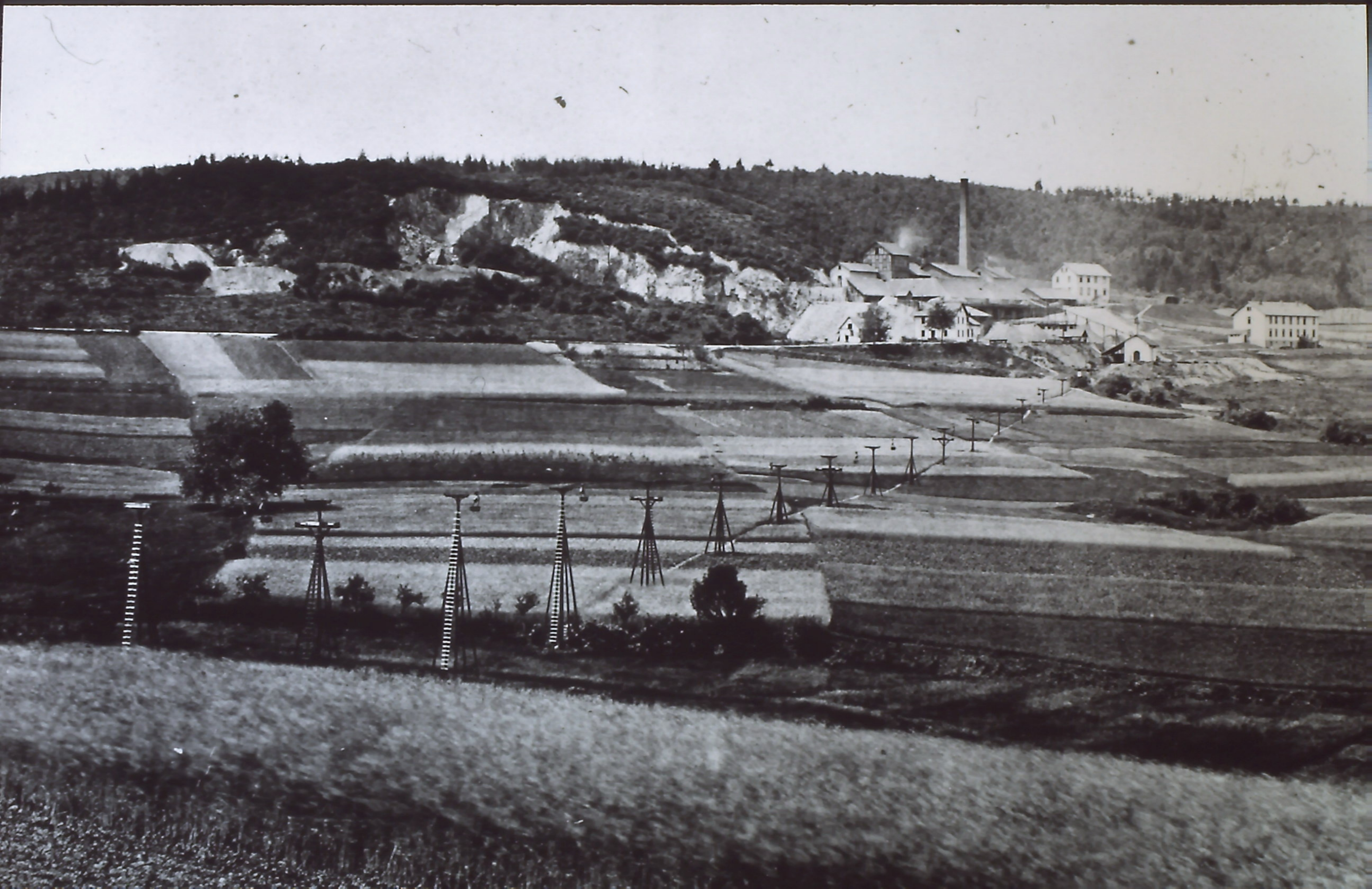
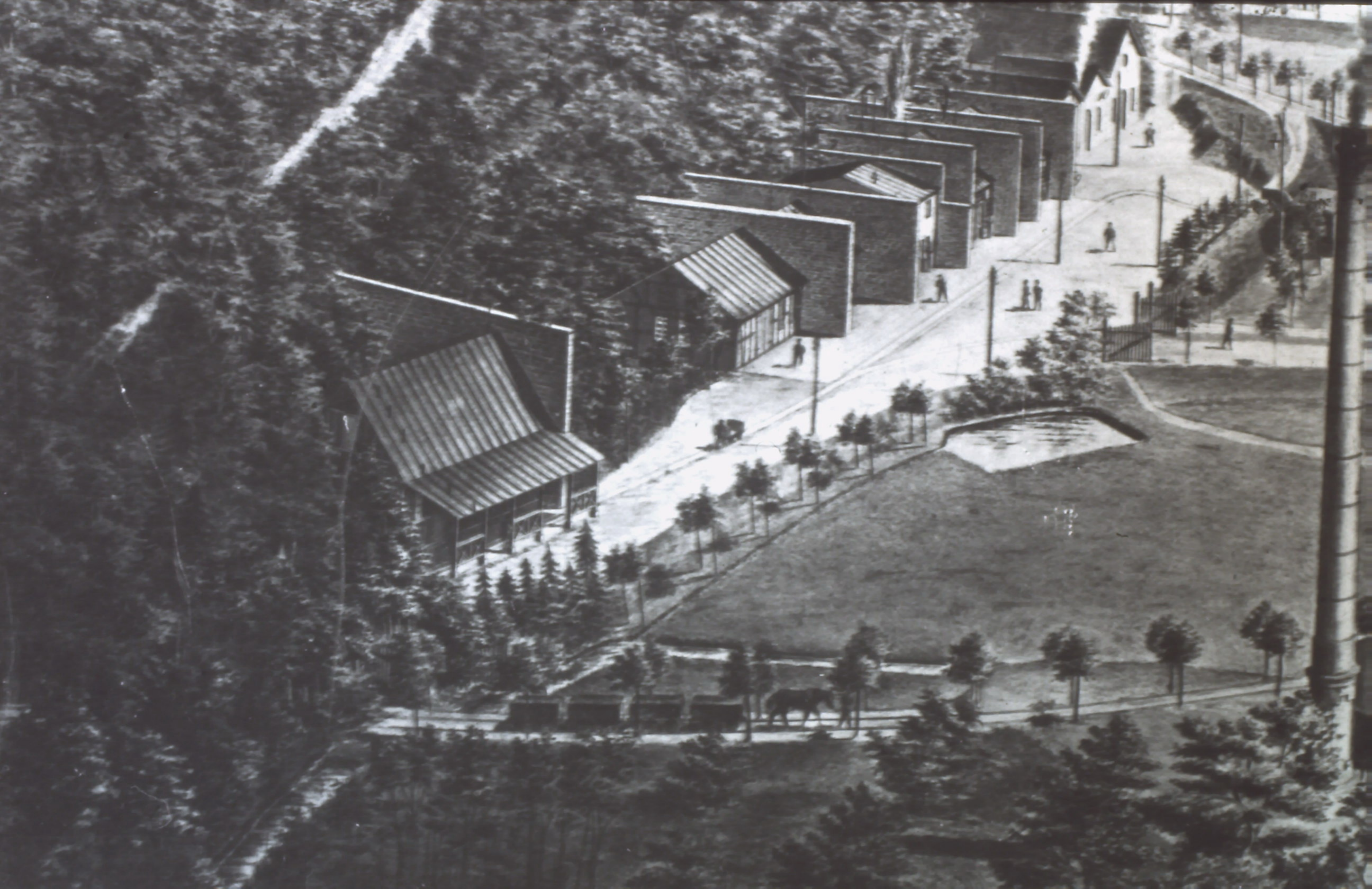








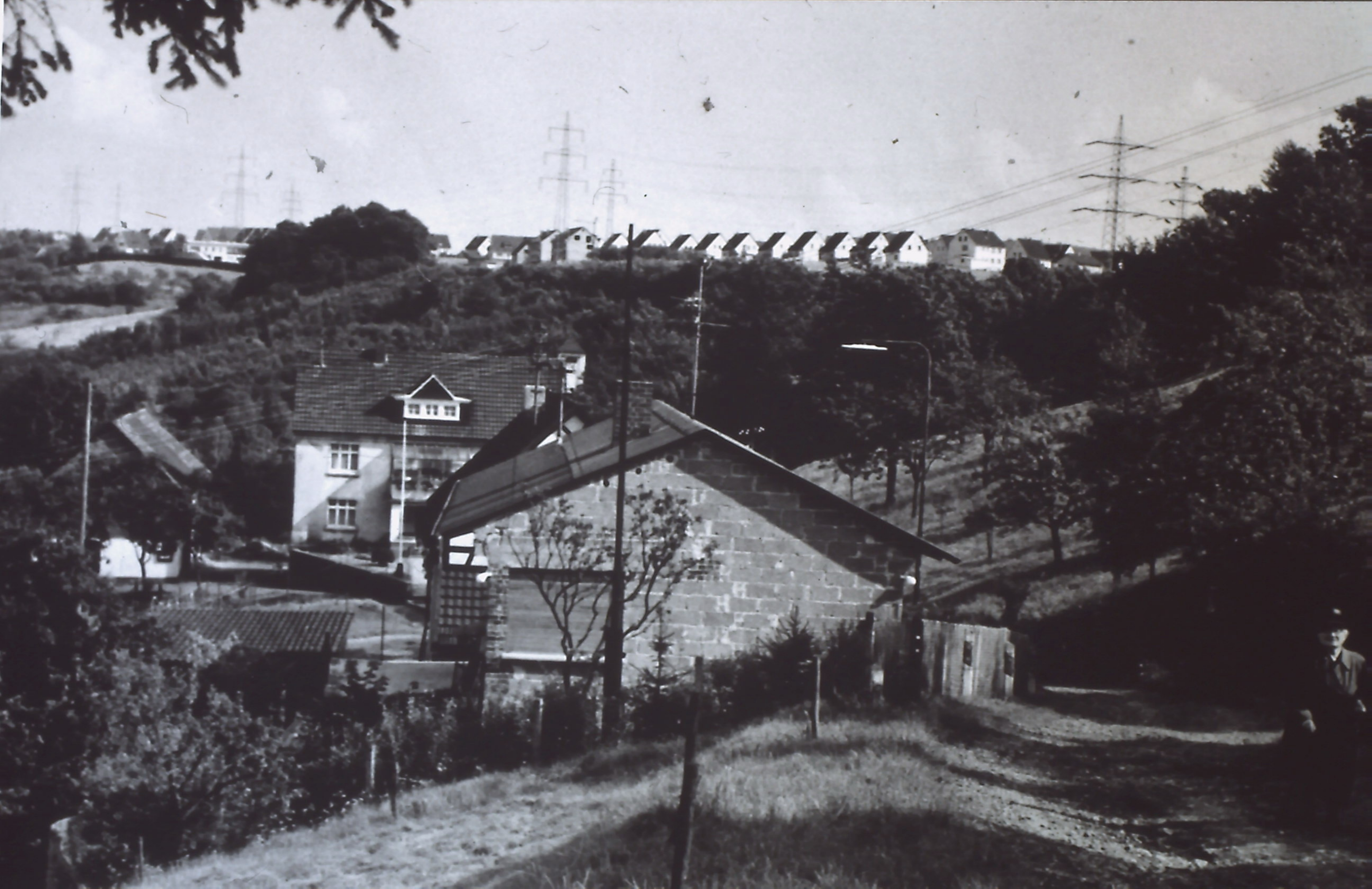




















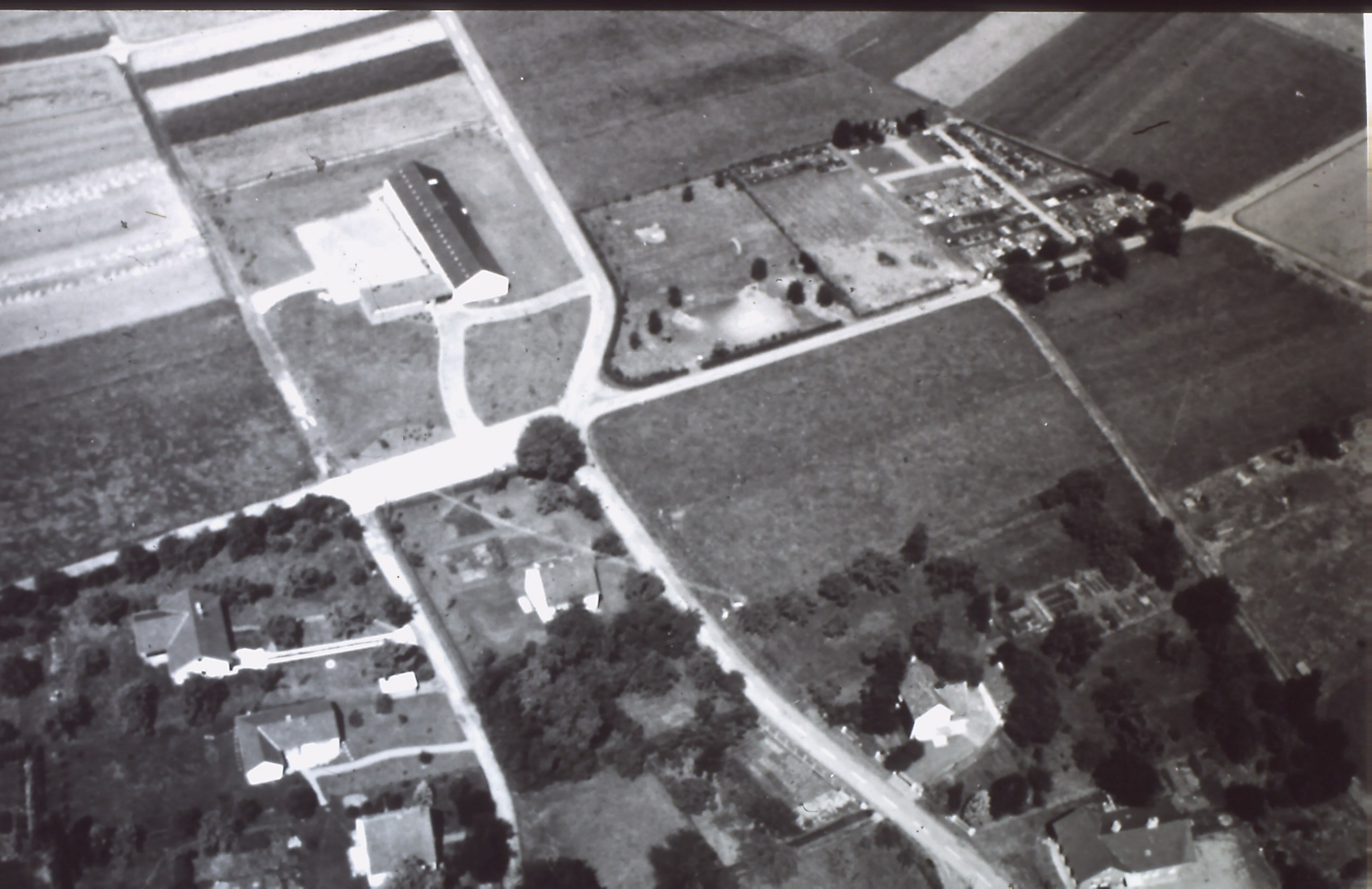






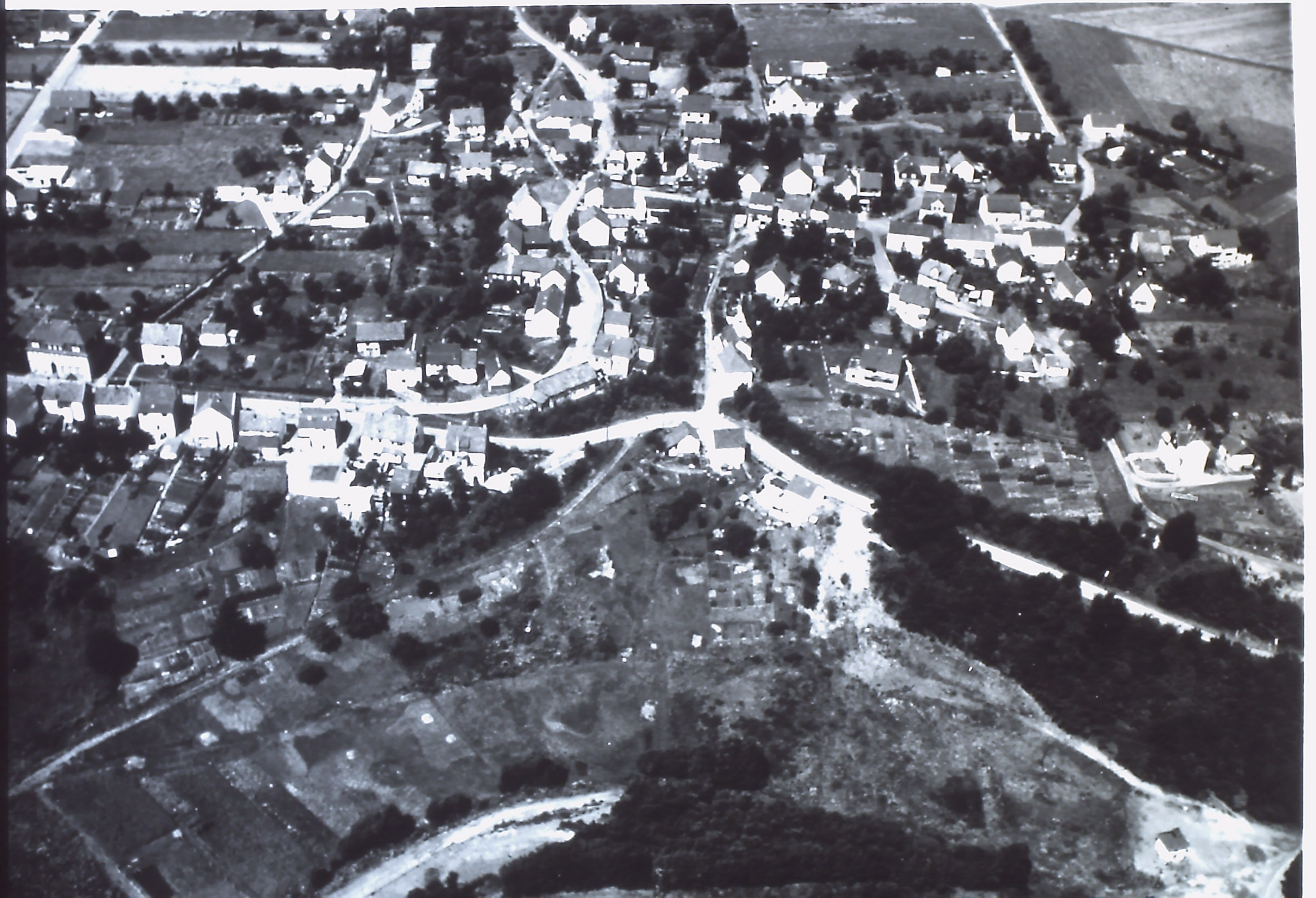
















Die Heinrichshütte

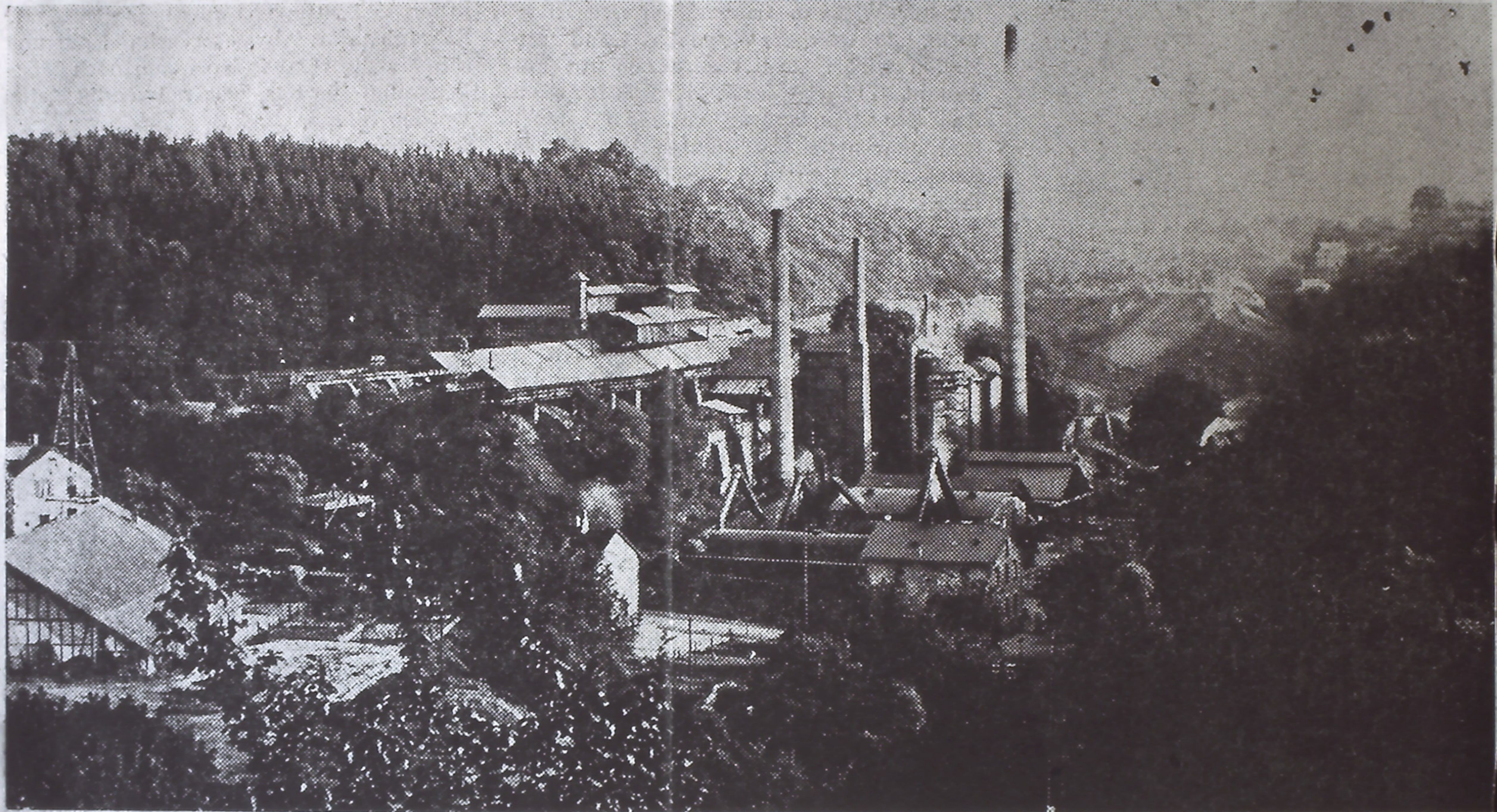
Reproduktionen:

Gerhard Wortmann, Pracht



Heinrichshütte bei Hamm % Sieg. 1870.



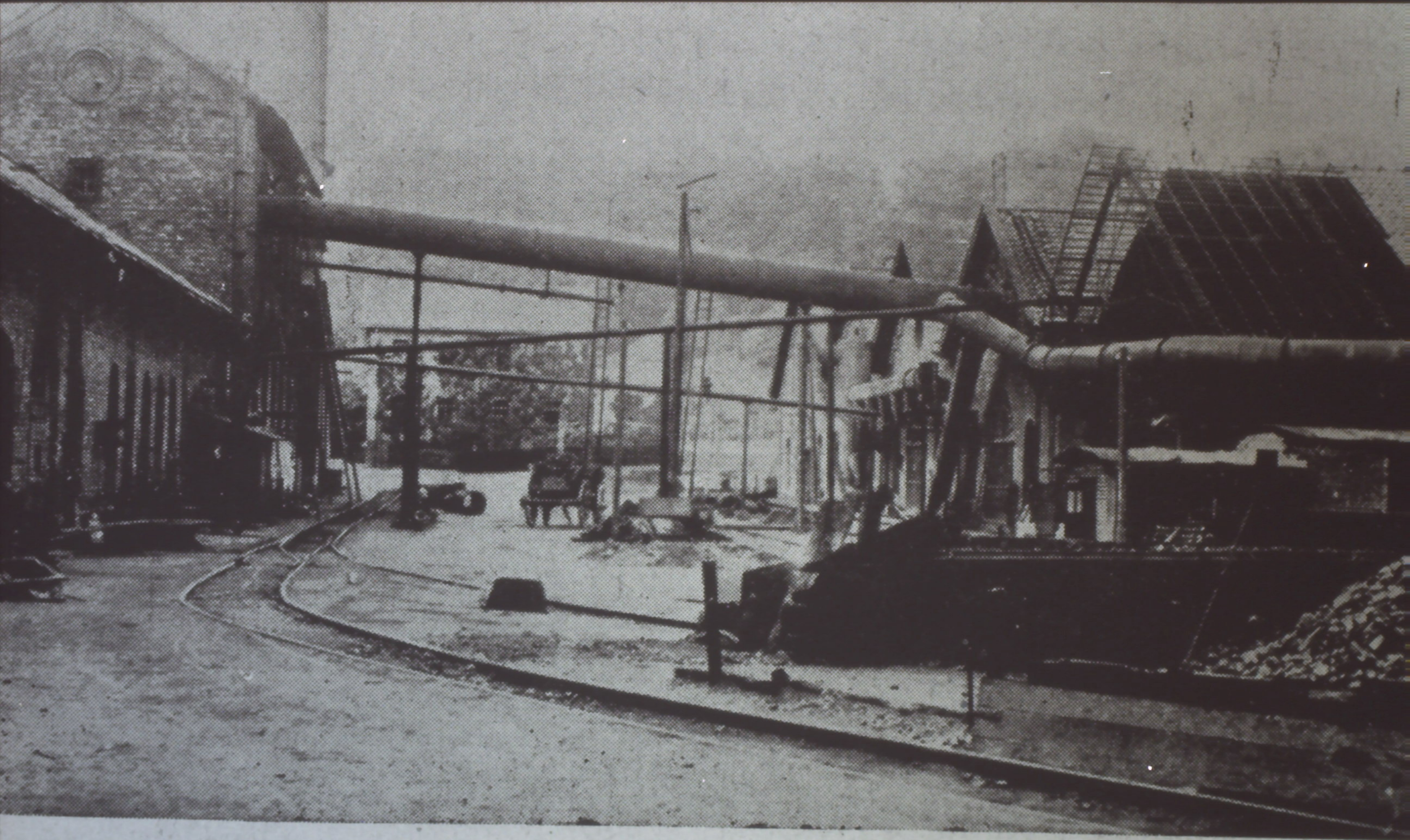


Die Anfänge des Eisenschmelzens reichen im Hammer Ländchen nachweisbar bis ins 12. Jahrhundert zurück. Das ergaben Grabungen von Otto Krasa und Josef Wilhelm Gilles bei Marienthal. Die Heinrichshütte in Hamm (unser Bild) ist seit 1650 bekannt. Das Werk, 1827 von J. H. Dresler aus Siegen erworben und 1897 von der Wiesener Bergwerks- und Hütten AG

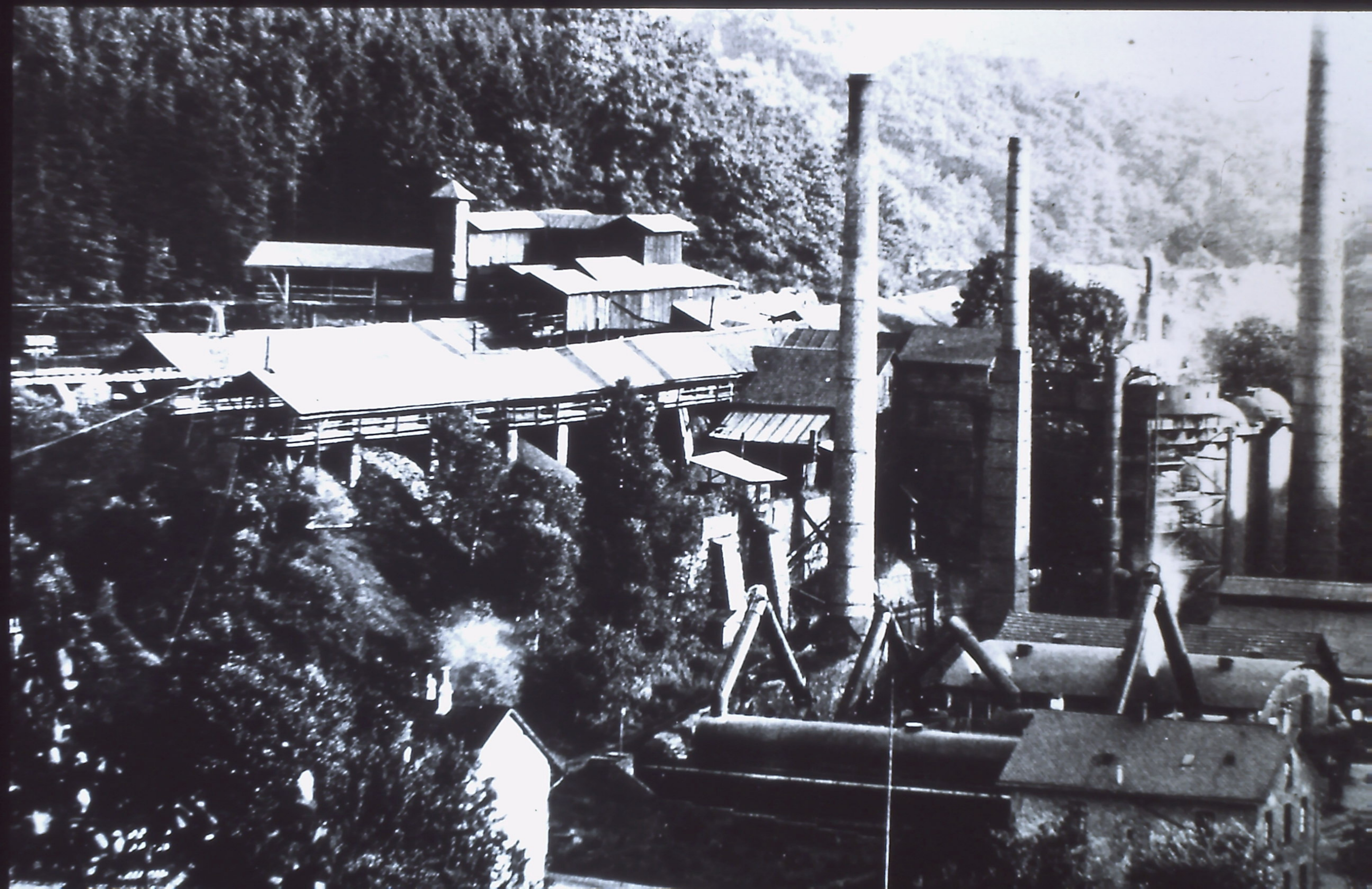
übernommen, produzierte zuletzt 150 Tonnen Stahleisen. Die Hütte wurde 1918 stillgelegt. In seiner Ende vorigen Jahres erschienenen Geschichte der Siegerländer Hüttenindustrie „Feuer und Eisen“ hat Horst Günther Koch aus Siegen auch Ursprung, Aufschwung und Niedergang der heimischen Schwerindustrie







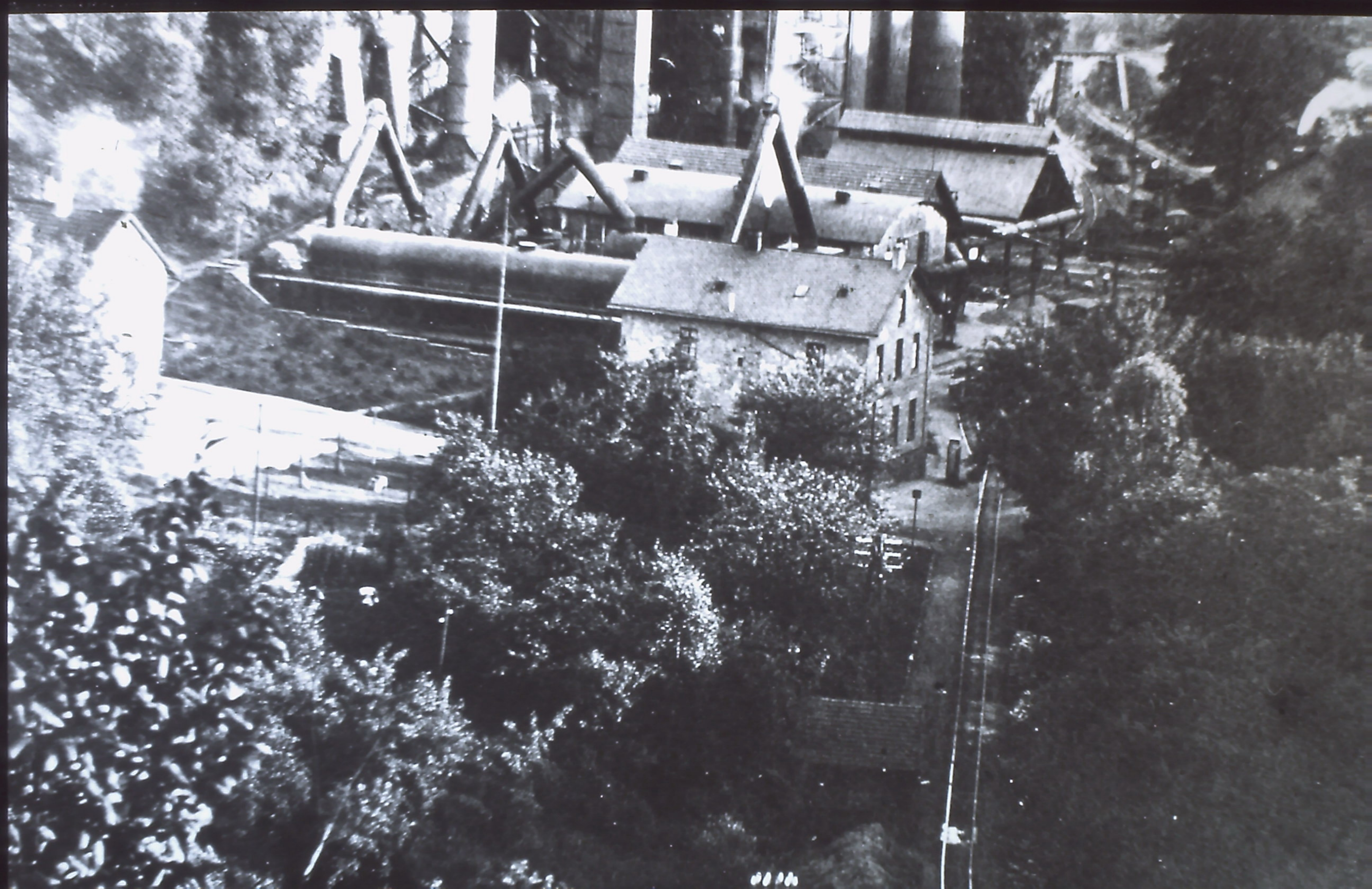
Blick auf das alte Gebläsehaus der Heinrichshütte mit den Gießhallen









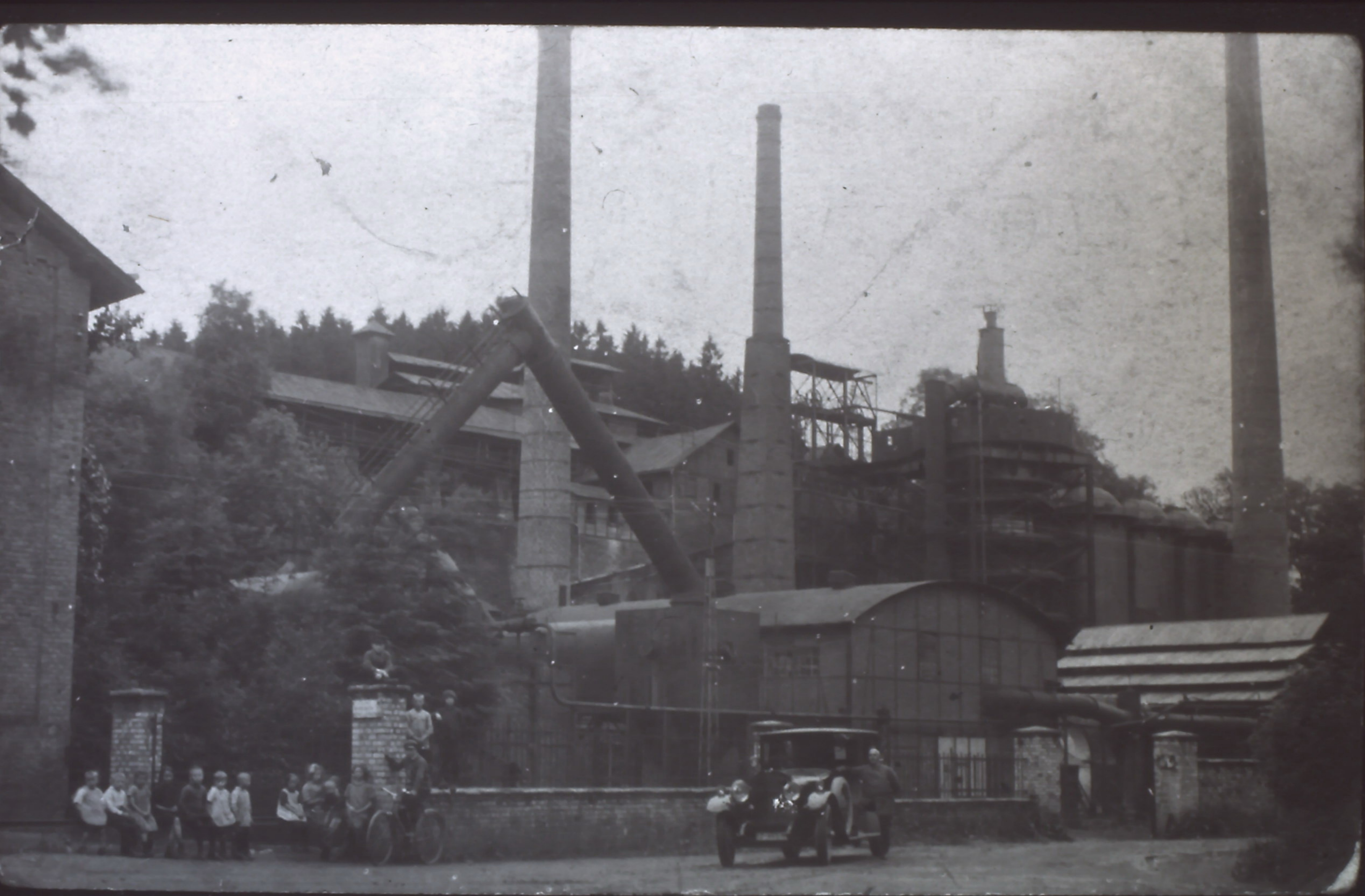




Heinrichshütte



















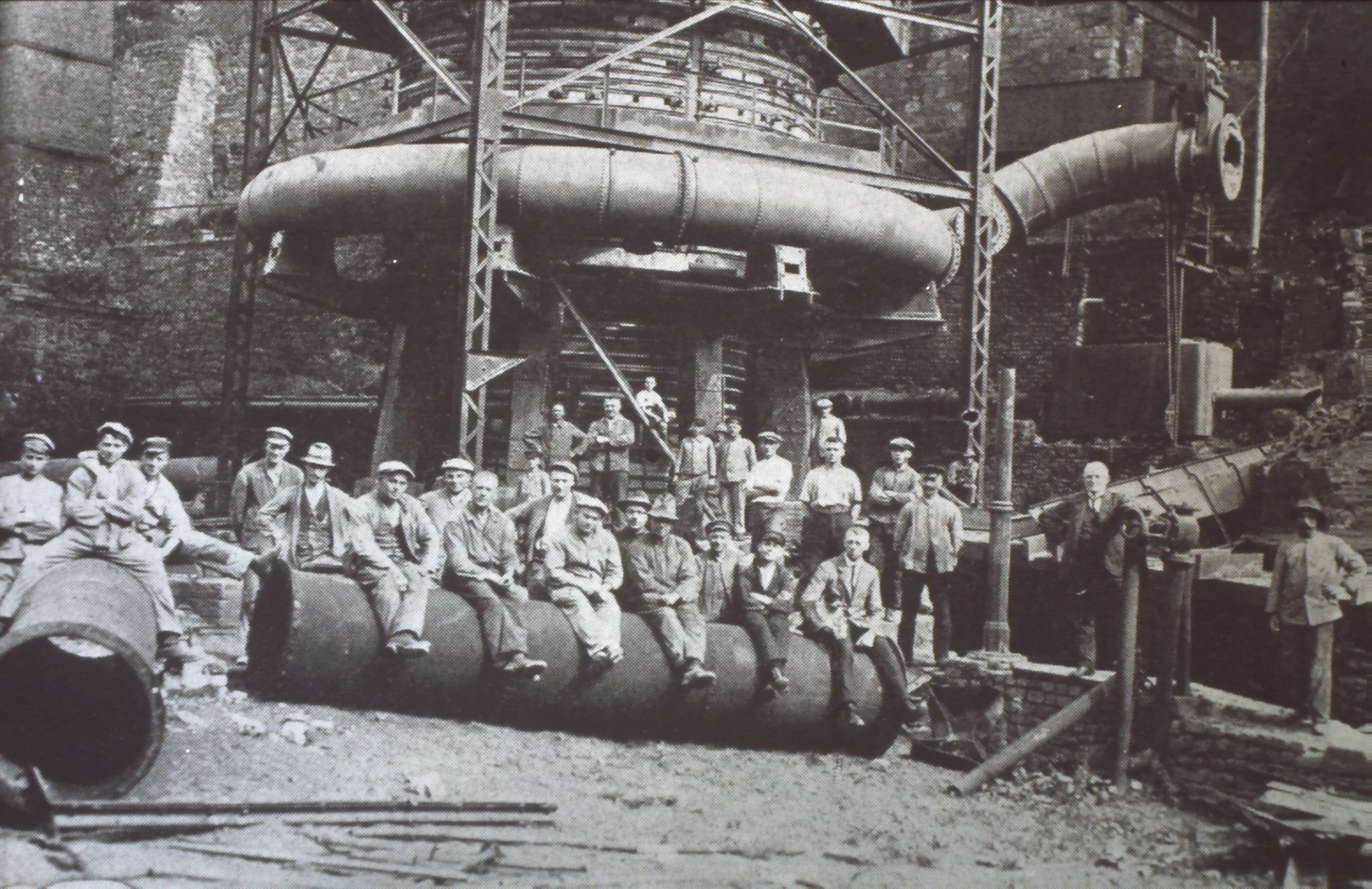
Arbeiter der
Seilbahn
Andreas-H. Hütte
1913



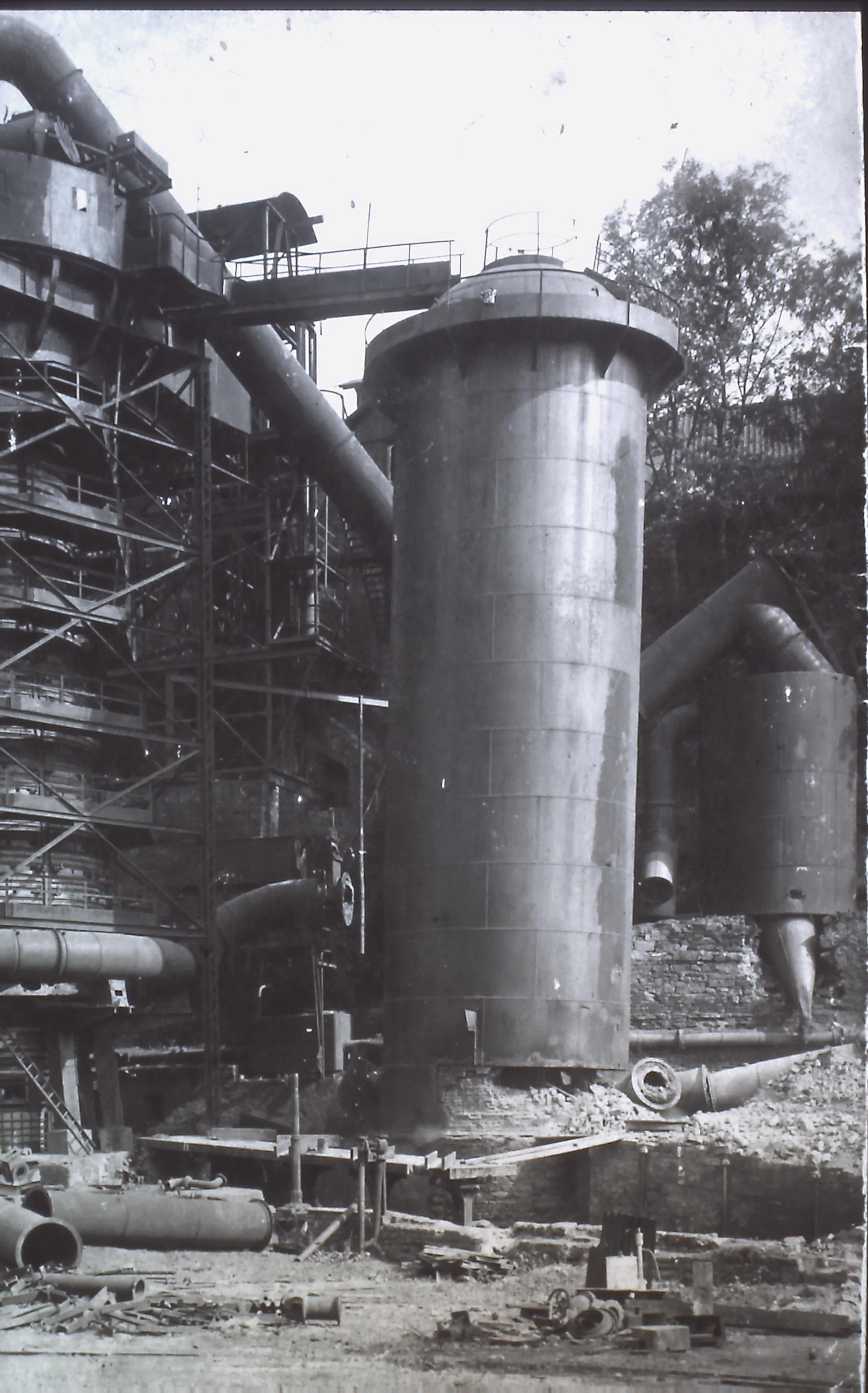
Beamten und
Arbeiter der
Heinrichshütte
1913

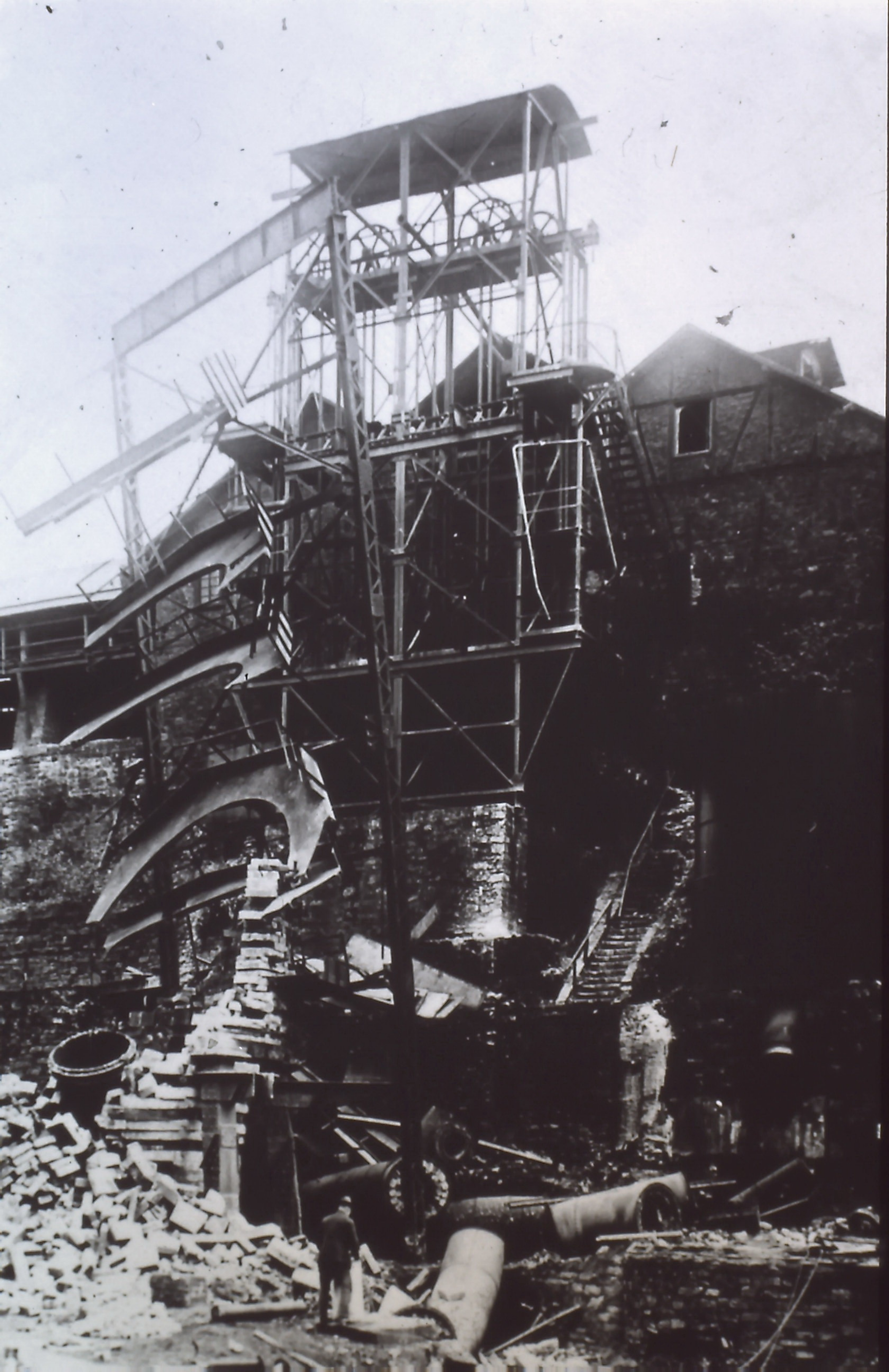


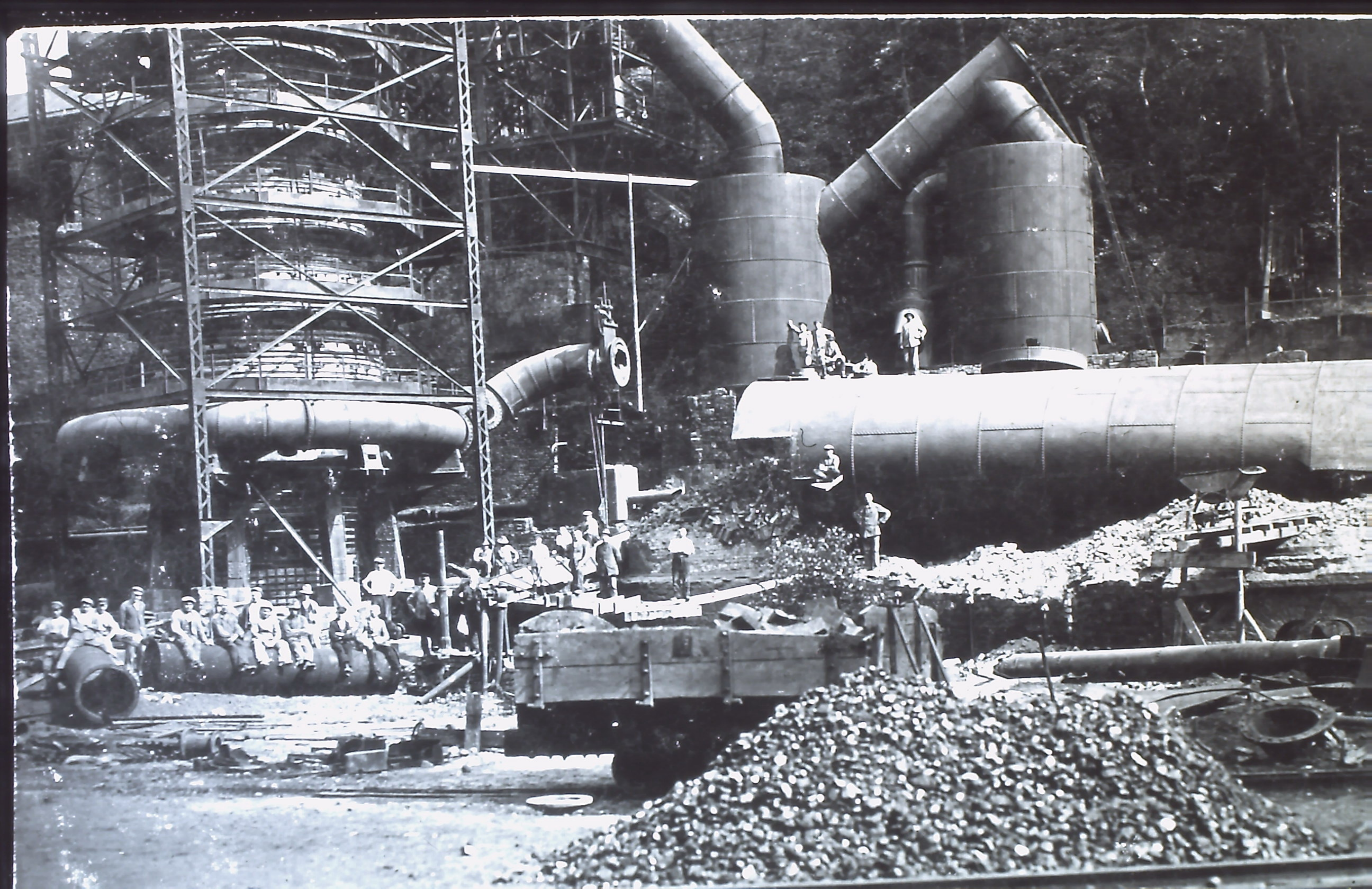


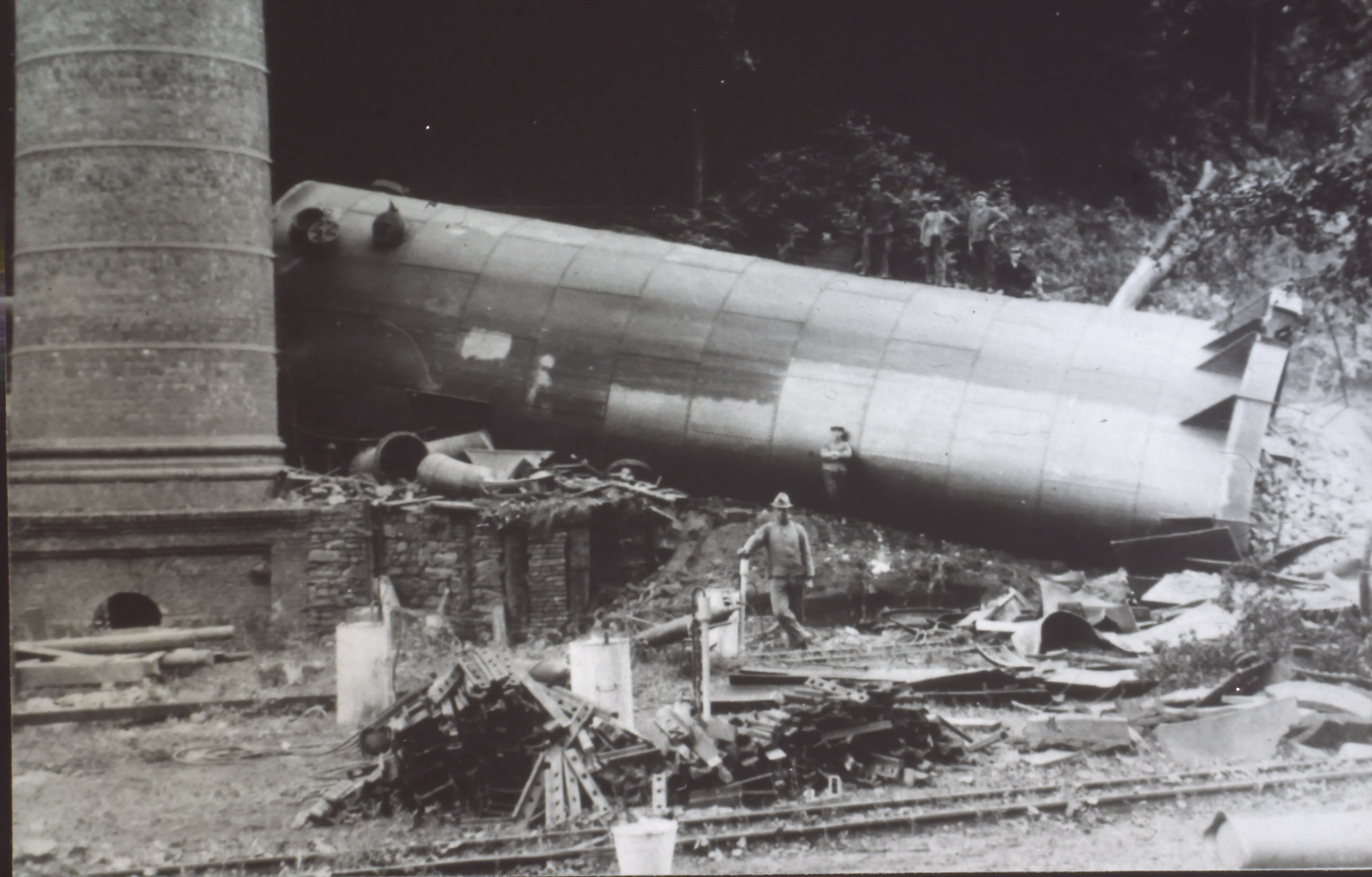


















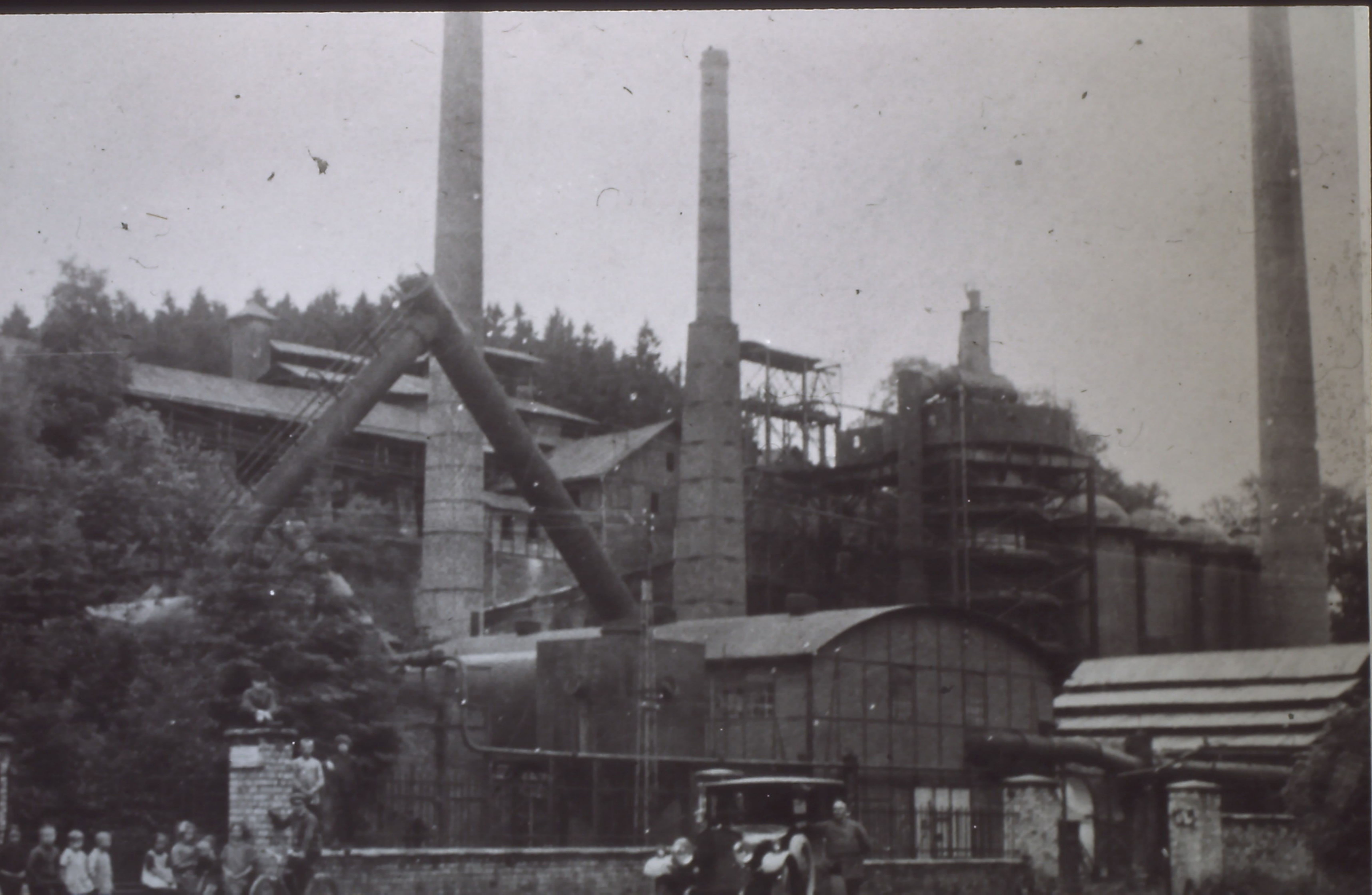








































H. l. C. ad M. l. l. l.





